



# Für höhere Produktion in den LPG Typ I

Seit Wochen bereiten sich die Mitglieder der LPG Typ I im Kreis Guben auf den VIII. Deutschen Bauernkongress vor. An Hand der veröffentlichten „Diskussionsgrundlage über Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Produktion in den LPG Typ I und II“ schätzen die Genossenschaftsmitglieder die Entwicklung ihrer eigenen LPG ein, vergleichen sie ihre Leistungen untereinander, setzen sie sich mit Mängeln auseinander und ziehen sie Schlußfolgerungen für eine bessere Arbeit.

Im Kreis Guben gibt es 30 LPG vom Typ I, die 65,8 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche bewirtschaften. Davon liegen 16 bei einer Betriebsgröße von 200 bis 800 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche. In 19 LPG Typ I besteht eine genossenschaftliche Viehhaltung. In 21 LPG Typ I gibt es Grundorganisationen der Partei, in drei ein LPG-Aktiv. Bei diesem hohen Anteil von LPG Typ I ist es klar, daß sich das Büro für Landwirtschaft der Kreisleitung gründlich mit der Entwicklung der Parteiarbeit gerade in diesen Genossenschaften befassen muß. Die Vorbereitung des Bauernkongresses und die Diskussion über die Materialien zu den LPG Typ I brachten uns wichtige Erfahrungen für die Leitungstätigkeit des Büros.

## Differenziert eingeschätzt

Die Diskussionsgrundlage über die LPG Typ I und II unterscheidet mehrere Gruppen dieser Genossenschaften je nach dem Stand ihrer Entwicklung. Das war für unser Büro für Landwirtschaft ein wichtiger Hinweis. Wir analysierten differenziert die ökonomische und politisch-ideologische Entwicklung in den LPG Typ I, wobei wir von annähernd gleichen Produktionsbedingungen ausgingen. Dadurch konnten wir besser die Schwerpunkte für die Parteiarbeit erkennen, das bewahrte uns vor schemati-

scher Arbeitsweise und vor schönfärbischen Durchschnittsrechnungen.

Bei einigen LPG-Vorständen und Gemeinderäten, aber auch bei einigen Grundorganisationen besteht die Gefahr, daß sie sich an schönen Durchschnittszahlen berauschen und dabei die wahren Verhältnisse verschleiern. Die Genossenschaften vom Typ I sind maßgeblich beteiligt an der stetigen Aufwärtsentwicklung der tierischen Produktion in unserem Kreis. Die Hektarleistung der LPG unseres Kreises in tierischen Produkten betrug im Durchschnitt im Jahre 1963: Rind 85,9 kg, Schwein 143,6 kg, Milch 985,3 kg, Geflügel 16,5 kg, Eier 628 Stück. Das ist nicht schlecht.

Die differenzierte Einschätzung zeigte uns jedoch, daß Genossenschaften des Typ I mit annähernd gleichen natürlichen Produktionsbedingungen zum Teil sehr unterschiedliche Ergebnisse aufweisen, auch große Unterschiede zwischen den einzelnen Betrieben einer LPG. So schwankt zum Beispiel die Hektarleistung bei Milch zwischen 640 und 1400 Kilogramm. Das heißt, hier liegen noch große Reserven für die Steigerung der Produktion, die mit Durchschnittsrechnungen nicht sichtbar werden. Die Übersicht über die Unterschiede zwischen den LPG ermöglicht es dem Büro, den Grundorganisationen und LPG-Aktivs konkret die Aufgaben zu stellen und zu erläutern, auf die es bei ihnen gerade ankommt. Das ist eine Grundbedingung für bessere Leitungstätigkeit.

Die Ursachen für das Nachhinken einiger LPG sind vorwiegend subjektiver Natur. Auch das zeigte sich deutlich. Es gibt starke Selbstzufriedenheit, die ihren Ausdruck in solchen Äußerungen findet: „Was wollt ihr denn, wir sind doch gut in der Produktion“ oder „Bei uns ist nicht mehr drin.“ Zugegeben, einige LPG und einige Genossenschaftsbauern haben hohe